



SABINE SANGITAR



ÜBER DIE GÖTTLICHE ALLMACHT, DIE MERKABA,
DAS NEUE CHAKRASYSTEM UND DAS NEUE FÜHLEN





Chamuel: Liebe Sabine Sangitar, nun wurde uns von dir und der Geistigen Welt sehr viel über die Aspekte erklärt. Ma'Ha'Lias machte uns dabei deutlich, dass je mehr Aspekte wir miteinander verbinden, es desto mehr möglich ist, die göttliche Allmacht in uns zu aktivieren und zu nutzen. Doch was beinhaltet die göttliche Allmacht genau?

Sangitar: Die göttliche Allmacht beinhaltet vor allen Dingen energetische Muster oder Einbettungen der Magie, der Mystik und jede Form von Titeln oder Benennungen. Diese werden im Allmachtsaspekt eingebettet und freigesetzt, wenn man damit wirkt.

Du kannst beim Allmachtsaspekt zwar nicht besonders viel direkt spüren, die Magie und Mystik sowie die Titel werden jedoch sehr viel stärker spürbar, wenn der Allmachtsaspekt zirkuliert, sich nährt und dann in den Seelenaspekt gebracht wird. Der Allmachtsaspekt ist übrigens sehr eng mit dem Fähigkeitsaspekt verbunden.

Chamuel: Kryon hat uns die Bedeutung des 19. Aspekts nahegebracht. Kannst du bitte noch etwas mehr zum 19. Aspekt erzählen?

Sangitar: Nur ganz wenige Avatare auf Solvana haben den 19. Aspekt von vorneherein mitgebracht. Diese Avatare haben eine besondere Aufgabe bekommen oder sind für eine besondere Aufgabe ausgesucht worden. Erst, wenn der Avatar über viele Inkarnationen zahlreiche Prüfungen durchlaufen hat, wurde entschieden, ob dieser mitgebrachte Aspekt aktiviert wird. Ist er einmal aktiviert, hat dieser Avatar besondere Fähigkeiten, die er mit 18 Aspekten nicht hätte. So ein Avatar nutzt den 19. Aspekt aber nur dann, wenn es global bzw. für das große Ganze wirklich dringend ist; das heißt, bei Geschehnissen, bei denen die Geistige Welt anweist, etwas Bestimmtes zu tun. Ein Avatar, dessen 19. Aspekt aktiv ist, würde seine Macht niemals für etwas Persönliches missbrauchen. Würde er es doch tun, würde ihm diese Macht sofort entzogen werden.

Chamuel: In den letzten Botschaften wurde auch viel von der Merkaba und dem Reisen mit der Merkaba gesprochen. Kannst du bitte auch dazu noch etwas mehr erklären?

Sangitar: Mit der Merkaba zu reisen, kann jeder! Das ist ein ursprünglicher Zustand, der nicht verloren gegangen ist. Es ist ähnlich wie beim Channeln: Jeder kann channeln! Manchmal gibt es kristalline Strukturen, die sich die Menschen in früheren Inkarnationen selbst eingebettet haben, und dadurch fühlen sie sich in der Kommunikation mit der Geistigen Welt blockiert. Beim Reisen mit der Merkaba ist es ähnlich. Allerdings haben sich in diesem Fall nicht nur die Menschen selbst kristalline

Strukturen eingebettet, sondern es sind auch welche zu eurem Schutz eingebettet worden.

Obwohl das Merkaba-Reisen so ein ursprünglicher Zustand ist, birgt es auch einiges in sich, das man – um in menschlichen Worten zu sprechen – vielleicht als „Gefährlichkeit“ ansehen könnte. Ich werde gleich noch näher darauf eingehen, was ich mit „Gefährlichkeit“ meine, aber grundsätzlich ist es wichtig, zu wissen, dass die Merkaba in jedem Menschen lebt!

Sie lebt und ist ein zirkulierendes Feld – genauso echt wie unsere Seele, unsere Aspekte, unser Lichtkörper und unser Blut. Es ist einfach in uns! Das gibt es nicht, dass ein Mensch keine lebende Merkaba hat. Dies ist ein Zeichen dessen, dass wir eins sind mit der Geistigen Welt und wir uns gar nicht so sehr voneinander unterscheiden! Wir unterscheiden uns, weil wir Menschen einen Körper haben, aber von der Struktur, vom Licht und vom Aufbau her, sind wir wie die Wesen im Universum! Dies alles tragen wir ja noch in uns.

Chamuel: Manche Menschen stellen sich vielleicht vor, dass ihre Merkaba nicht richtig funktioniert, weil sie noch nicht mit ihr reisen können. Viele haben noch keinen Bezug zur Merkaba und fragen sich, wo sie eigentlich genau liegt?

Sangitar: Eigentlich sind die Aspekte die Merkaba. Wenn man die Aspekte getrennt voneinander anschaut, dann ist zwischen den Aspekten eine Art Netz gespannt. Das ist schon die Merkaba. Sie verändert auch ihre Form und vergrößert sich, je mehr ein Mensch in die Absicht geht, dieses Feld der Merkaba zu aktivieren. Das ist ein großer Erkenntnisprozess und es ist wichtig, sich zu sagen: „Ich habe eine Merkaba und sie lebt und bewegt

sich auch! Vielleicht noch nicht so, wie ich mir das wünsche, aber sie bewegt sich!“

Gerade in dieser Inkarnation wird im esoterischen Bereich viel über das Reisen mit der Merkaba oder das Channeln gesprochen. Es gibt Gurus, die behaupten, nur sie könnten channeln, nur sie hätten die Fähigkeit in sich, mit den Göttern zu sprechen. Das ist – ehrlich gesagt – Unsinn, denn das kann jeder! Alles andere ist schlichtweg nicht die Wahrheit!

Natürlich kann ein Mensch sich aus verschiedenen Gründen blockiert fühlen – das habe ich bereits gesagt –, doch das heißt deshalb nicht, dass er diese Fähigkeit nicht in sich trägt oder es nicht kann. Das ist eine Sache der Absicht! Bei der Merkaba ist es genauso: Ein jeder Mensch auf Solvana – ob er nun spirituell ist oder nicht – hat die Möglichkeit, mit der Merkaba zu reisen. Ein Mensch, der nicht spirituell ist, kommt natürlich nicht auf die Idee, aber letztendlich trägt er es genauso in sich.

Es ist schon sehr spannend. Wenn ich mir die Lichtkörper von Kryonschüler anschau, dann auch in Hinblick auf Merkaba-Reisen. Dabei habe ich gesehen, dass bisher keiner das Reisen tatsächlich richtig praktiziert hat. Dennoch sind das Prozesse die jetzt, da wir in der Dritten Zeit angekommen sind, grundsätzlich definitiv möglich sind. Doch dazu braucht es auch sehr viel an Tun, Wissen, Weisheit, Übung, Aufmerksamkeit und Demut!

Chamuel: Magst du bitte noch näher darauf eingehen, warum viele Lichtarbeiter, noch nicht mit der Merkaba reisen können?

Sangitar: Als die Geistige Welt die 48 Schritte des Erwachens auf Solvana gebracht hat, haben die Hohen Räte ein paar Sachen bei den Lichtarbeitern beobachtet, mit denen sie nicht gerechnet

haben. Das bedeutet wieder – und das ist sehr wichtig, zu verstehen –, dass jede Erneuerung, die auf Solvana kommt, ein fließender, energetischer Prozess ist. Es ist nichts Festes oder Starres. Es ist nicht richtig, zu behaupten, dass wenn ein Mensch die 48 Schritte macht, er dann automatisch dies oder jenes kann. Das Erwachen ist ein fließender, energetischer Prozess, der sehr subjektiv und für jeden Menschen anders ist! Die eine Seele kommt besser damit zurecht und die andere Seele hat andere Erfahrungen und kommt etwas schwerer damit zurecht.

Drei Sachen sind der Geistigen Welt besonders aufgefallen: Das Erste war, dass die hohen Energien, die während der 48 Schritte aufgenommen werden, und die Ausdehnung, die bei bestimmten Schritten oftmals sehr massiv ist, zwar während des Schrittes von den Menschen gehalten werden kann, aber sich diese Energieausdehnung im Alltag oftmals wieder zusammenzieht. Deshalb sind zusätzlich zu den 48 Schritten die Aufstiegsschritte dazugekommen.

Mit ihnen wurden energetische Muster gebracht, die so stabil eingebettet werden, dass die Energie nicht mehr zusammenfallen kann. Nur so wurde eine Ausdehnung von 88 Prozent im Lichtkörper möglich. Ohne die Aufstiegsschritte wäre es für viele Lichtpioniere gar nicht möglich gewesen, diese 88 Prozent, die Voraussetzung für das Erwachen sind, zu erreichen. Das konnte die Geistige Welt vorher nicht wissen.

Das Zweite, was der Geistigen Welt aufgefallen ist, ist, dass die hohen Lichtwesen nicht verstehen können, warum sich die Menschen nicht rund um die Uhr mit der Merkaba etc. beschäftigen, sondern anstatt dessen zum Beispiel kochen. Es ist nicht so, dass sie die Menschen deswegen nicht wertschätzen, lieben oder achten,

sondern das ist ein energetischer Prozess, der bei Lichtwesen, die nicht in der Dualität sind, einfach nicht vorhanden ist.

Vibhuti* zu materialisieren, ist beispielsweise eigentlich nicht schwer! Aber du müsstest dich tatsächlich immer und immer wieder damit beschäftigen, damit es dann irgendwann auch funktioniert. Es muss sich eine gewisse Energie aufbauen, damit das überhaupt möglich ist.

Der Geistigen Welt ist also aufgefallen, dass wir Menschen uns zwar mit den Energien beschäftigen – und wir auch sehr bewusst, sehr licht, sehr ausgedehnt und sehr spirituell sind –, aber der Raum zwischen Dualität und Wirklichkeit mit Dingen des Alltags gefüllt ist, wie zum Beispiel mit Kochen und Fernsehen. So etwas kalkulieren sie nicht mit ein, weil die Engel keine Pausen kennen. Die Engel wirken pausenlos für uns – immer! Das habe ich jetzt für das bessere Verständnis sehr menschlich ausgedrückt.

Das Dritte, was der Geistigen Welt aufgefallen ist, bezieht sich auf die Merkaba. Warum können die meisten Menschen nicht so mit ihrer Merkaba reisen, wie sie es sich vorstellen? Die Geistige Welt hat erkannt, dass das auch daran liegt, weil das menschliche Bewusstsein noch nicht so weit ist, weil das Merkaba-Reisen zu viel in den Gedanken der Menschen ist.

Wir wissen, dass Gedanken Energien sind. Was ein Mensch einmal denkt, bleibt in diesem Raum – es geht nicht weg. Nur weil etwas nicht ausgesprochen wurde; nur weil etwas gedacht wurde, heißt das nicht, dass diese Energie verpufft – sie ist da! Wenn ein Mensch immer wieder denkt: „Toll, wenn ich meine Merkaba habe, dann kann ich an jeden Ort der Welt reisen und mache dort Urlaub. Dann brauche ich kein Flugzeug, kein Auto und kein Benzin mehr. Oh, wie werden die Leute schauen, wenn ich da plötzlich auftauche!?“

** Die Bedeutung von „Vibhuti“ findest du auf Seite 262.*

Das sind natürlich Gedanken, die nicht zuträglich sind, wenn jemand tatsächlich mit der Merkaba reisen möchte. Aufgrund solcher Gedanken hat die Geistige Welt festgestellt, dass da Vorsicht geboten ist, weil man beim Merkaba-Reisen einige Dinge beachten sollte, die wirklich wichtig sind.

Chamuel: Und welche Dinge sind das genau?

Sangitar: Es gibt vier Arten von Merkaba-Reisen:

Eine Art der Merkaba-Reise machen wir ständig, und zwar dann, wenn wir bei einem Channeling mit unseren Aspekten zum Beispiel zu Ashtar Sheran auf das Ashtarschiff reisen. Natürlich ist das bereits eine Reise mit der Merkaba und es ist wichtig, zu verstehen, dass das schon ein sehr intensiver energetischer Prozess ist.

Die zweite Art, mit der Merkaba zu reisen, wäre, wenn du aus deinem Körper herausgehst und dich selbst siehst. Das heißt, wenn du zum Beispiel auf deinem Bett liegst und dich gleichzeitig dort liegen siehst. Du kannst dann auch aus dem Haus gehen, während dein Körper auf dem Bett bleibt – aber nicht so weit. Dafür musst du wissen, wie du wieder zurück in den Körper kommst. Das geht in der Regel automatisch. Du brauchst nicht besonders viel zu tun. Normalerweise zieht es dich einfach wieder zurück zum Körper. Da kann nicht recht viel passieren. Aber sollte es nicht funktionieren, dann rufe nach Sai Baba*! Er ist für solche Fälle zuständig und bringt dich wieder in deinen Körper hinein.

Die dritte Art wäre, wenn du deine Energie so bündelst und

nährst, dass du deine Energie praktisch verdoppelst und damit zeitgleich woanders bist. Das machst du meistens mit den Trägerenergien, die du in dir hast, und zwar so, dass du nur Energie von dir woanders hinschickst. Du bist also nicht mit deinem Körper, sondern energetisch irgendwo anders. Das ergibt dann einen Abdruck von dir, den du nicht so leicht zurückholen kannst. Das macht aber nichts, weil du die Energie immer wieder produzieren kannst.

Die vierte Art wäre, wenn du mit deinem Körper von einem Ort zum anderen reist! Das ist die Art der Merkaba-Reise, die die Menschen wohl am meisten interessiert. Wenn du bei einem Channeling mit deinen Aspekten auf Reisen geführt wirst und zum Beispiel auf das Ashtarschiff reist, ist dabei sichergestellt, dass du behütet und beschützt wirst. Da kannst du reisen und es kann dir nichts passieren. Das ist ein großer Segen!

Wenn du mit dem physischen Körper reisen möchtest, hast du die Möglichkeit, zum Beispiel den von der Geistigen Welt angeleiteten Merkaba-Schritt zu machen. Du hast auch andere Möglichkeiten, aber auf jeden Fall setzt du die Absicht und bestimmst den Zielort. Wenn du beispielsweise nach Südengland möchtest, sagst du: „Ich möchte jetzt nach Südengland reisen.“ Die Vorbereitung, die du brauchst, machst du mit oder ohne einen geführten Schritt, aber du machst sie in gewohnter Umgebung. Stell dir mal vor, du bist dann wirklich in Südengland. Du musst wieder zurück und da bist du in keiner gewohnten Umgebung. Das ist nicht gefährlich, aber du musst wissen, was dann zu tun ist – deswegen ist das Merkaba-Reisen so ein intensiver Prozess.

Viele Menschen stellen sich das lustig vor, wie sie dann in Südengland am Strand spazieren gehen. Aber du musst dir wirklich

* Mehr zu „Sai Baba“ findest du auf Seite 261.

bewusst machen, was du tust, wenn du mit der Merkaba reist und mit deinem Körper tatsächlich nicht mehr vor Ort in deinem Zimmer bist, sondern dich jetzt in Südengland befindest! Was passiert dann? Wie würdest du zurückkommen?

Chamuel: Was würdest du empfehlen?

Sangitar: Shadees ist eine unglaublich intensive Wirklichkeitsenergie. Sie fließt seit einiger Zeit auf Solvana ein und erlaubt uns, sehr viel leichter als in der Zeit, bevor Shadees eingeflossen ist, mit der Merkaba – auch mit dem Körper – zu reisen. Dennoch musst du genau so, wie du hinreist, auch wieder zurückreisen!

Das ist – im Grunde genommen – nicht schwer. Doch ich möchte darauf hinweisen, dass du wahrscheinlich erst einmal sehr verblüfft sein wirst, wenn du mit der Merkaba reist und plötzlich tatsächlich in Südengland in Stonehenge stehst. Du musst dir das wirklich bewusst machen und dir die Frage stellen, ob du damit umgehen kannst?! Die Menschen stellen sich das toll vor und jeder wünscht sich das, doch wenn es passiert, musst du vorbereitet sein!

Ich hoffe, ich schaffe es mit meinen Worten, wirklich bewusst zu machen, was mit dir passiert, wenn du tatsächlich mit der Merkaba gereist bist, weil deine Seele in dem Moment etwas durchmacht.

Beim Merkaba-Reisen geht deine Seele durch eine Zeitreise! Du gehst wie durch einen Tunnel. Die Menschen sollten sich dessen bewusst sein! Das sage ich jetzt so streng, da es bei der aktuellen Erdenergieausdehnung möglich ist, dass das Reisen mit der Merkaba bei dem einen oder anderen funktionieren kann! Doch wenn es ein Mal funktioniert hat, bedeutet das nicht, dass es

jedes Mal klappt und du immer reisen kannst. Du musst vor allem emotional und auch spirituell in einem bewussten Zustand sein, damit es möglich ist.

Chamuel: Wie kann ich mir denn eine Merkaba-Reise mit meinem Körper vorstellen und wie genau funktioniert es?

Sangitar: Wenn du mit dem Körper eine Merkaba-Reise machst, ist es so, dass du ein energetisches Feld aktivierst. Was dabei wirklich ganz wichtig ist, ist die Erdung, welche Absicht du für deine Merkaba-Reise setzt und wo ganz genau du hin willst! Du brauchst unbedingt ein Ziel! Es geht nicht, dass du sagst: „Ich möchte jetzt mit der Merkaba reisen und die Merkaba wird schon wissen, wo sie mich hinbringt.“ Das ist nicht gut.

Die Entfernung für deine Reise spielt keine Rolle, aber am Anfang würde ich mir keine großen Ziele setzen und du musst es grundsätzlich üben! Ich würde an deiner Stelle zum Beispiel noch nicht gleich nach Kolumbien reisen. Es reicht schon, wenn du eine andere Stadt oder ein anderes Dorf wählst. Es sollte am besten ein Ort sein, der nicht ganz so ungewohnt für dich ist, an dem du dich auskennst.

Es ist ein natürlicher Ablauf auf demselben Wege zurückzureisen, wie du hingereist bist – und nicht mit dem Zug oder Flugzeug. Das würde dir nicht guttun. Wenn du mit deiner Merkaba reist, ist das ein energetischer Strom, dem du folgst, der energetische Spuren hinterlässt. Auf diesen Spuren solltest du auch wieder zurückreisen.

Die Rückreise sollte ungefähr von dem Ort ausgehen, an dem du angekommen bist. Im Notfall könntest du beispielsweise auch im Zug zurückfahren, aber wenn du ankommst, würdest du merken, dass irgendwas nicht stimmt. Es ist besser, dasselbe